

Der Arbeitsmarkt im Januar 2023

Pressemitteilung Nr. 11/23

Sperrfrist: 31. Januar 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Robuster Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit bleibt auch im Januar deutlich unter der 3.000er-Marke; solide Entwicklung auf der Nachfrageseite“



	Januar 2023	Dezember 2022	Januar 2022
Arbeitslosenzahl	2.869	2.688	2.810
Arbeitslosenquote	4,3	4,0	4,2

DATENLAGE:

- Im Januar wurden 96 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 11 oder 10,3 Prozent weniger als im Dezember und 8 oder 7,7 Prozent weniger als im Januar 2022.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-66 oder -4,1%), den jüngeren Arbeitslosen (-10 oder -3,8%), bei den älteren Arbeitslosen (-6 oder -0,5%) und den Langzeitarbeitslosen (-150 oder -15,5 %); Anstiege gegenüber dem Vorjahr bei den Frauen (+125 oder 10,4%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+6 oder 3,4%) und den ausländischen Arbeitslosen (+189 oder 38,9%).

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.869 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit um 59 oder 2,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug im Januar 4,3% (Vorjahresmonat 4,2%).

Im Kreis Plön gab es 1.159 SGB III-Kunden (-104 oder -8,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.710 SGB II-Kunden (+163 oder +10,5 Prozent im Vergleich zu Januar 2022) betreut. 59,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Im Vergleich zum Januar 2022 legte sie um 59 oder 2,1 Prozent zu. Gegenüber dem Vormonat Dezember stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 181. Das entspricht einem Plus von 6,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön aktuell bei 4,3 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte über dem Wert von Januar 2022. Gemeinsam mit dem

Kreis Rendsburg-Eckernförde hat der Kreis Plön damit die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein nach dem Kreis Stormarn (Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent).

„Die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer im Kreis Plön bleibt trotz eines Anstiegs sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Wert. Das unterstreicht die Robustheit des lokalen Arbeitsmarktes“, sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, beim Blick auf die neusten Daten zum Arbeitsmarkt. Bei der Datenbewertung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

„Mit der aktuellen Zahl an arbeitslosen Menschen im Kreis Plön liegen wir nicht nur deutlich unter dem Wert aus dem Jahr 2019 und damit Vor-Corona, sondern haben auch mit nunmehr 2.869 die zweitniedrigste Arbeitslosenzahl der letzten 35 Jahre in einem Januar zu verzeichnen. Lediglich im Vorjahr – beeinflusst durch Nachholeffekte aus der Pandemie-Zeit - war die Zahl der arbeitslosen Menschen in einem Januar im Kreis Plön niedriger.“

„Das ist umso erfreulicher, weil der Monat Januar saisontypisch geprägt ist. Die Tourismussaison ist beendet, Arbeitsverträge sind mit dem Ende des Kalenderjahres ausgelaufen, in Grün- und Außenberufen finden Freisetzungen statt. Dass wir uns im Winter auf einem so niedrigen Stand der Arbeitslosigkeit bewegen, zeigt die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes. Betriebe halten trotz Risikofaktoren wie Energie- und Rohstofffragen ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihrer Belegschaft.“

In der langfristigen Betrachtung ist die Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem Vorjahr gestiegen: „Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Januar 2022 ist vorrangig durch die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft, die arbeitslos im Sinne der Statistik sind, geprägt“, so Rump weiter.

„Im Januar sind 207 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft im Kreis Plön registriert worden. Vor einem Jahr waren lediglich vier Menschen ukrainischer Herkunft im Kreis Plön als arbeitslos registriert. Es handelt sich somit um einen deutlichen Zuwachs von 203 Personen. Umso bemerkenswerter ist daher, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 59 oder 2,1 Prozent gestiegen ist. Der Arbeitsmarkt gleicht damit ein Teil dieses Zuwachses bei den arbeitslosen Menschen mit ausländischer Herkunft aus. Auch das ist ein klares Signal, der Arbeitsmarkt startet mit positiver Energie in das Jahr 2023.“

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage sagte Rump: „Zum Jahresstart sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön 96 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres, als uns 104 zusätzliche Arbeitsplätze gemeldet wurden. Für einen Wintermonat kann man deshalb von einem soliden Ergebnis auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes sprechen. Wir haben zudem aktuell 720 sozialversicherungspflichtige Stellen im Kreis Plön im Bestand. Das sind 120 mehr als im Januar 2022 und sogar 282 mehr als im Januar 2020 und damit unmittelbar vor Beginn der Corona-Pandemie. Das ist ein deutlicher Hinweis

darauf, dass weiterhin Fachkräfte gesucht werden und die Betriebe deshalb seltener ihre Stellenangebote zurückziehen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Frühjahrsbelegung, die spätestens mit dem März einsetzen dürfte, auf die weitere Entwicklung der Nachfragesituation auswirken wird.“

Im Januar lagen die Schwerpunkte der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Handel und im Baugewerbe.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.369 Arbeitslose (+405 oder 3,1 Prozent gegenüber Januar 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,5 % (6,3% im Januar 2022)
- 56 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.483
- 44 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.886
- 3.770 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+8 oder +0,2 Prozent gegenüber Januar 2022).
- 9.599 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+397 oder +4,3 Prozent)
- 71,8 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.583 (+504 oder +2,8 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.925 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Juni 2022); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.893) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 543 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-236 oder -30,3 Prozent gegenüber Januar 2022).

Hans-Martin Rump, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im Januar wirken sich neben dem Ende der Saison in den Ostseebädern, auch Entlassungen zum Ende des Jahres und in Grün- und Außenberufen auf die Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Menschen im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel aus. So ist deren Zahl im Vergleich zum Vormonat Dezember um 559 oder 4,4 Prozent gestiegen. Vergleicht man den Anstieg zwischen den beiden Monaten über mehrere Jahre, so fällt er in diesem Winter moderat aus. Das unterstreicht die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes trotz vieler Einflussfaktoren, wie zum Beispiel aktuelle Energiefragen oder Liefer- und Rohstoffengpässe.

Mit aktuell 13.369 arbeitslosen Menschen liegen wir gegenüber dem Vorjahr weiterhin deutlich über der Zahl der damals registrierten arbeitslosen Menschen. Im Januar 2022 wurden 12.964 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Der Anstieg beträgt somit 405 oder 3,1 Prozent.

Dieser Zuwachs an Arbeitslosigkeit wird vor allem durch die deutlich gestiegene Anzahl an ukrainischen Flüchtlingen beeinflusst, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön betreut werden.

Deren Zahl ist gegenüber Dezember leicht um 14 von 813 auf aktuell 827 gestiegen. Deutlicher ist aber der Anstieg zum Januar 2022. Damals - und damit unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges – waren lediglich 47 Ukrainerinnen und Ukrainer bei Arbeitsagentur und den Jobcentern als arbeitslos registriert. Das ist ein signifikanter Zuwachs um 780 Personen.

Der Gesamt-Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Januar 2022 liegt aber insgesamt mit 405 deutlich darunter. Das heißt, dass der Arbeitsmarkt den Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu einem großen Teil kompensiert. Das unterstreicht die Robustheit und Krisenfestigkeit des lokalen Arbeitsmarktes.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Wir haben ein sehr starkes Jahr auf dem Stellenmarkt hinter uns. Viele Betriebe haben sich mit neuen Arbeitskräften versorgt und ihre eingearbeiteten Kräfte gehalten. Aktuell sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 543 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Das sind 236 oder 30,3 Prozent weniger als im Januar des Vorjahres, der stark durch Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie geprägt war. Unmittelbar vor der Corona-Pandemie im Januar 2020 waren uns 519 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet worden. Im Januar 2019 waren es 555. Es handelt sich also um einen ähnlichen Start ins Jahr wie in der Vor-Pandemie-Zeit und eine übliche Entwicklung, da die Nachfrage nach Arbeitskräften im Winter saisonbedingt am geringsten ist. Auch wenn wir in den letzten Monaten eine zögerliche Meldung von Stellen durch die Betriebe beobachtet haben, bleibt die Nachfrage nach Arbeitskräften insgesamt hoch. Das ist insbesondere durch einen ungewöhnlich hohen Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen festzustellen. Aktuell haben wir mit 3.983 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Bestand ein Plus von 139 oder 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Vor Corona im Januar 2020 hatten wir 3.008, im Januar 2019 3.234 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand. Das macht eines deutlich: Fachkräfte werden unverändert gesucht und Stellenangebote werden dadurch seltener zurückgezogen.

Deshalb blicke ich - trotz etwaiger Einflussfaktoren auf den Arbeitsmarkt wie dem russischen Angriffskrieg aber auch Energie- und Rohstofffragen - nach einem ‚gefühlter‘ verhaltenen Start auf dem Stellenmarkt optimistisch in das Frühjahr.“

Die Stellenschwerpunkte im Januar lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen,

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 Januar 2023

Merkmale	Jan 2023	Dez 2022	Nov 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jan 2022		Dez 2021	Nov 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.264	5.185	5.097	79	1,5	249	5,0	2,9	2,8
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.869	2.688	2.609	181	6,7	59	2,1	3,3	4,6
53,6% Männer	1.537	1.458	1.413	79	5,4	-66	-4,1	0,2	0,4
46,4% Frauen	1.332	1.230	1.196	102	8,3	125	10,4	7,3	10,1
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	254	233	234	21	9,0	-10	-3,8	-0,9	4,5
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	50	46	46	4	8,7	3	6,4	9,5	4,5
41,3% 50 Jahre und älter	1.186	1.104	1.079	82	7,4	-6	-0,5	-2,8	-1,6
31,5% dar. 55 Jahre und älter	903	829	813	74	8,9	26	3,0	-1,0	-0,9
28,5% Langzeitarbeitslose	818	816	817	2	0,2	-150	-15,5	-14,5	-14,4
6,3% Schwerbehinderte Menschen	181	176	167	5	2,8	6	3,4	-3,8	-3,5
23,5% Ausländer	675	621	583	54	8,7	189	38,9	52,2	44,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	693	637	746	56	8,8	-4	-0,6	-7,9	25,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	326	234	288	92	39,3	-7	-2,1	-14,9	19,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	106	133	163	-27	-20,3	-42	-28,4	-7,6	21,6
seit Jahresbeginn	693	7.332	6.695	x	x	-4	-0,6	4,3	5,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	512	561	608	-49	-8,7	30	6,2	-6,3	-8,0
dar. in Erwerbstätigkeit	125	147	166	-22	-15,0	-36	-22,4	-17,9	-11,7
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	120	137	154	-17	-12,4	37	44,6	12,3	-14,0
seit Jahresbeginn	512	7.249	6.688	x	x	30	6,2	-4,0	-3,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,3	4,0	3,9	x	x	x	4,2	3,9	3,7
dar. Männer	4,5	4,2	4,1	x	x	x	4,7	4,2	4,1
Frauen	4,1	3,8	3,7	x	x	x	3,7	3,5	3,4
15 bis unter 25 Jahre	3,7	3,4	3,4	x	x	x	4,0	3,6	3,4
15 bis unter 20 Jahre	2,0	1,9	1,9	x	x	x	2,0	1,8	1,9
50 bis unter 65 Jahre	4,2	3,9	3,8	x	x	x	4,2	4,0	3,9
55 bis unter 65 Jahre	5,0	4,6	4,5	x	x	x	5,0	4,8	4,7
Ausländer	22,7	20,9	19,6	x	x	x	17,3	14,5	14,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,7	4,4	4,3	x	x	x	4,7	4,3	4,1
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.170	2.997	2.924	173	5,8	69	2,2	2,9	4,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.822	3.627	3.500	195	5,4	282	8,0	6,3	4,2
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.849	3.650	3.523	199	5,5	280	7,8	6,1	4,1
Unterbeschäftigungsquote	5,7	5,4	5,2	x	x	x	5,3	5,1	5,0
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.195	1.075	1.030	120	11,2	-84	-6,6	-5,0	-2,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.388	4.242	4.172	145	3,4	352	8,7	5,5	3,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.966	1.964	1.930	2	0,1	211	12,0	10,2	8,6
Bedarfsgemeinschaften	3.257	3.188	3.147	69	2,2	223	7,4	5,3	3,7
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	96	108	124	-12	-11,1	-8	-7,7	-18,8	5,1
Zugang seit Jahresbeginn	96	1.619	1.511	x	x	-8	-7,7	9,5	12,3
Bestand	741	794	802	-53	-6,7	115	18,4	25,2	29,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Januar 2023

Merkmale	Jan 2023	Dez 2022	Nov 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jan 2022		Dez 2021	Nov 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.509	24.481	24.379	28	0,1	323	1,3	1,0	-0,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.369	12.810	12.786	559	4,4	405	3,1	4,0	5,2
56,0% Männer	7.483	7.179	7.098	304	4,2	25	0,3	1,9	2,1
44,0% Frauen	5.886	5.631	5.688	255	4,5	380	6,9	6,7	9,3
8,2% 15 bis unter 25 Jahre	1.097	1.049	1.042	48	4,6	171	18,5	22,3	26,9
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	221	249	241	-28	-11,2	36	19,5	46,5	51,6
32,7% 50 Jahre und älter	4.366	4.152	4.163	214	5,2	145	3,4	2,5	4,8
21,8% dar. 55 Jahre und älter	2.911	2.763	2.768	148	5,4	203	7,5	6,3	8,7
34,4% Langzeitarbeitslose	4.603	4.547	4.553	56	1,2	-710	-13,4	-13,8	-14,8
5,1% Schwerbehinderte Menschen	679	649	620	30	4,6	-6	-0,9	-2,0	-7,5
31,3% Ausländer	4.179	4.047	4.073	132	3,3	685	19,6	26,0	26,1
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.738	2.608	2.662	130	5,0	-8	-0,3	-6,9	7,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.227	920	929	307	33,4	63	5,4	-6,5	2,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	523	640	684	-117	-18,3	-169	-24,4	-22,0	1,3
seit Jahresbeginn	2.738	32.477	29.869	x	x	-8	-0,3	5,4	6,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.166	2.571	2.785	-405	-15,8	64	3,0	-3,6	-6,0
dar. in Erwerbstätigkeit	583	659	795	-76	-11,5	-61	-9,5	-19,6	-10,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	510	651	795	-141	-21,7	41	8,7	0,5	-6,8
seit Jahresbeginn	2.166	31.944	29.373	x	x	64	3,0	-3,5	-3,5
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,5	6,2	6,2	x	x	x	6,3	6,0	5,9
dar. Männer	7,0	6,7	6,6	x	x	x	6,9	6,5	6,4
Frauen	6,0	5,7	5,8	x	x	x	5,7	5,4	5,3
15 bis unter 25 Jahre	4,6	4,4	4,3	x	x	x	4,0	3,7	3,5
15 bis unter 20 Jahre	4,1	4,6	4,5	x	x	x	3,5	3,2	3,0
50 bis unter 65 Jahre	6,4	6,1	6,1	x	x	x	6,2	5,9	5,8
55 bis unter 65 Jahre	6,8	6,4	6,4	x	x	x	6,4	6,2	6,0
Ausländer	22,9	22,1	22,3	x	x	x	19,9	18,3	18,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,1	6,8	6,8	x	x	x	6,9	6,6	6,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.390	14.897	14.913	493	3,3	-171	-1,1	-1,0	-0,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.583	18.117	17.980	466	2,6	504	2,8	2,2	1,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.642	18.176	18.037	466	2,6	493	2,7	2,2	1,0
Unterbeschäftigungsquote	8,9	8,7	8,6	x	x	x	8,7	8,5	8,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.646	3.312	3.170	334	10,1	68	1,9	1,7	1,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.063	24.843	24.827	220	0,9	411	1,7	0,8	0,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.904	9.927	9.932	-23	-0,2	393	4,1	3,6	3,0
Bedarfsgemeinschaften	18.505	18.414	18.369	91	0,5	242	1,3	0,7	-0,4
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	549	732	709	-183	-25,0	-246	-30,9	-20,7	-20,8
Zugang seit Jahresbeginn	549	10.028	9.296	x	x	-246	-30,9	1,2	3,4
Bestand	4.026	4.287	4.502	-261	-6,1	132	3,4	12,7	21,2

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.